

Dokumentationszentrum  
 NS-Zwangsarbeit  
 Berlin-Schöneeweide  
 Britzer Straße 5  
 12439 Berlin  
 Tel. (030) 639 028 80  
 Fax (030) 639 028 829  
 schoeneweide@topographie.de

## EINLADUNG

Donnerstag, 19. Juli 2007, 19 Uhr

### Polnische Zwangsarbeit für das Deutsche Reich

Vortrag: *PD. Dr. Mark Spoerer*, Stuttgart-Hohenheim  
 Moderation: *Dr. Christine Glauning*, Berlin  
 Ort: Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit  
 Berlin-Schöneeweide  
 Britzer Str. 5  
 12439 Berlin

Nach dem Überfall auf Polen im September 1939 begannen die deutschen Besatzer sofort mit der Arbeiterdeportation nach Deutschland, neben die auch die Anwerbung von "Freiwilligen" trat. Einschließlich der 300.000 nach Deutschland verbrachten Kriegsgefangenen mussten insgesamt mindestens 3 Millionen Polen in Deutschland arbeiten. Die meisten von ihnen waren im Status von Zivilarbeitern, für die mit den Polenerlassen vom März 1940 ein spezielles Sonder(un)recht geschaffen wurde, das unter anderem das Tragen des Polen-Abzeichens auf der Kleidung vorschrieb. In der nationalsozialistischen Rassenhierarchie standen unter den Polen nur noch Sowjetbürger, Zigeuner und Juden. Gleichwohl wirkte sich die Tatsache, daß sie ganz überwiegend in der Landwirtschaft eingesetzt wurden, strukturell positiv auf ihre Überlebenschancen aus. Ihre größte Gefahr war der NS-Sicherheitsapparat, der Polen als "slawische Untermenschen" schnell ins Konzentrationslager überwies oder zum Tode verurteilte. Nach der Niederlage Deutschlands wurden aus den ausgebeuteten Zwangsarbeitern "displaced persons", von denen etliche zehntausend nicht in die nach Westen verschobene polnische Heimat zurückkehrten, sondern in (meist angelsächsische) Drittländer emigrierten.

*Mark Spoerer*, Universität Stuttgart-Hohenheim, forscht und publiziert seit vielen Jahren zur Geschichte der NS-Zwangsarbeit sowie zur Wirtschafts-, Sozial- und Unternehmensgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Er veröffentlichte u. a.: "Von Scheingewinnen zum Rüstungsboom" (1996), "Zwangsarbeit unter dem Hakenkreuz" (2001), "Steuerlast, Steuerinzidenz und Steuerwettbewerb" (2004).

*Christine Glauning*, Leiterin des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit in Berlin-Schöneeweide

Gefördert durch



FONDS  
 ERINNERUNG UND ZUKUNFT  
 der Stiftung  
 Erinnerung, Verantwortung und Zukunft

DOKUMENTATIONSZENTRUM  
 NS-ZWANGSARBEIT  
 BRITZER STR. 5 | 12439 BERLIN  
 TELEFON (030) 639 02 88-0  
 FAX (030) 639 02 88-29  
 SCHOENEWEIDE@TOPOGRAPHIE.DE

TOPOGRAPHIE DES TERRORS  
 AUSSTELLUNG IM FREIEN  
 NIEDERKIRCHNERSTR. 8  
 D-10963 BERLIN  
 TELEFON (030) 25 48 67 03  
 FAX (030) 262 71 56  
 AUSSTELLUNG@TOPOGRAPHIE.DE

STIFTUNG TOPOGRAPHIE DES TERRORS  
 GESCHÄFTSSTELLE  
 STRESEMANNSTR. 111  
 D-10963 BERLIN  
 TELEFON (030) 25 45 09-0  
 FAX (030) 25 45 09-99  
 INFO@TOPOGRAPHIE.DE  
 BIBLIOTHEK  
 TELEFON (030) 25 45 09-23  
 BIBLIOTHEK@TOPOGRAPHIE.DE  
 WWW.TOPOGRAPHIE.DE